

Nutzung der Kurzzeitparkplätze in der Bamberger Innenstadt

Ergebnisse einer Geländeveranstaltung im SoSe 2010 (10.-18.06.2010)

am Institut für Geographie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Prof. Dr. Daniel Göler, Dipl.-Geogr. Dominik Kremer)

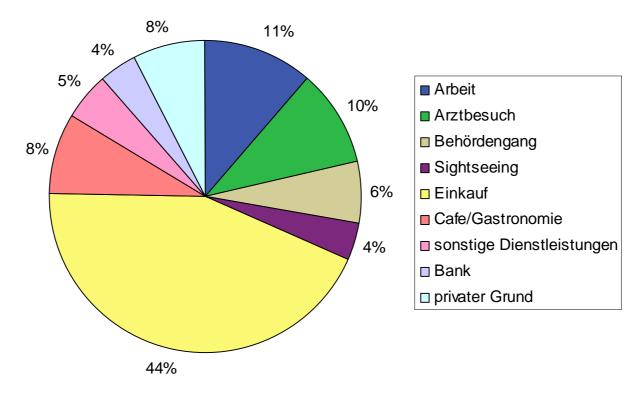
Organisatorischer Rahmen

- Geländeveranstaltung im Rahmen der regulären Grundausbildung der Geographiestudiengänge
- Beobachtungen/ Aufzeichnen von Bewegungsspuren
 - am 08.06.2010
 - Standort: Promenade
 - n = 22

- Befragungen
 - am 10.,12. und 18.06.2010
 - Standorte: Am Kranen, Lange Straße, Promenade
 - n = 149
- annähernd gleich über die Standorte verteilt
- 61% Männer, 39% Frauen
- Schwerpunkt der Befragung am 10.06.2010



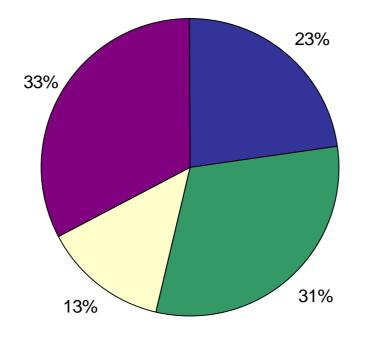
Art der Besorgung (n=157)



Bei den Kurzzeitparkern dominieren (kurze) Besorgungen im lokalen Einzelhandel mit 44% deutlich über andere Gründe.



Dauer des Parkaufenthalts (n=149)

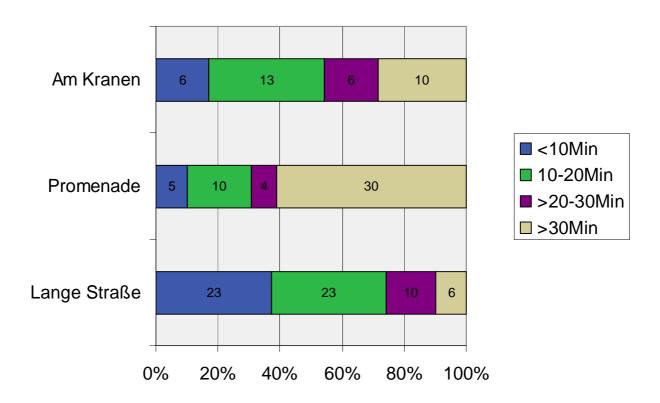




Zwei Drittel der Parkvorgänge dauern weniger als 30 Minuten.

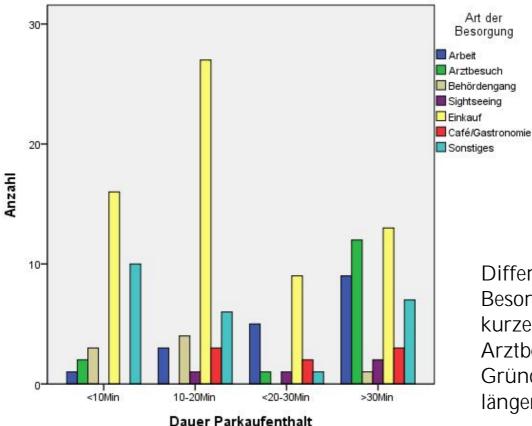


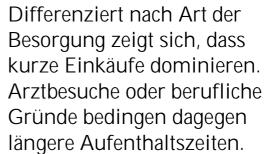
Dauer nach Standort (n=149)



Höhere Parkdauern erklären sich teilweise durch die zulässige maximale Parkdauer von 60 Minuten an der Promenade. Auffällig ist der hohe Anteil an Parkzeitüberschreitungen am Kranen.

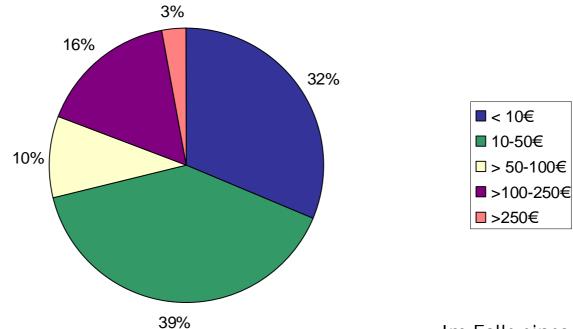
Dauer nach Art der Besorgung (n=142)







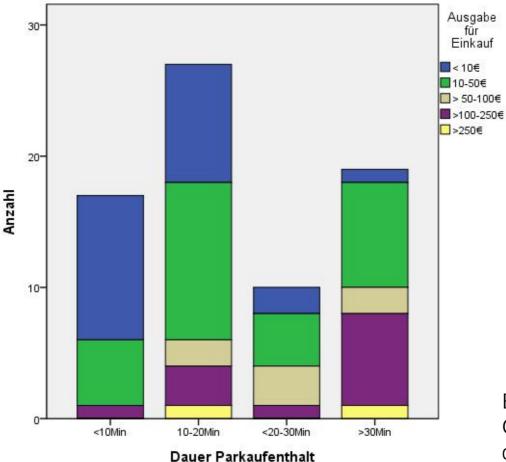
Ausgaben für den Einkauf (n=73)



Im Falle eines (Kurz-) Einkaufs wird in 72% der Fälle weniger als 50€ ausgegeben.



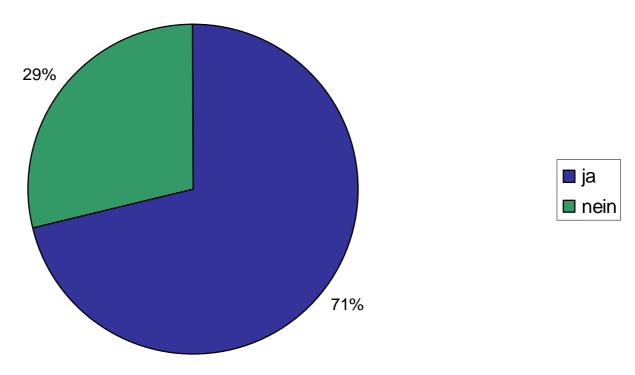
Dauer nach Ausgaben (n=73)



Einkäufe, bei denen mehr Geld ausgegeben wird, dauern auch signifikant länger.



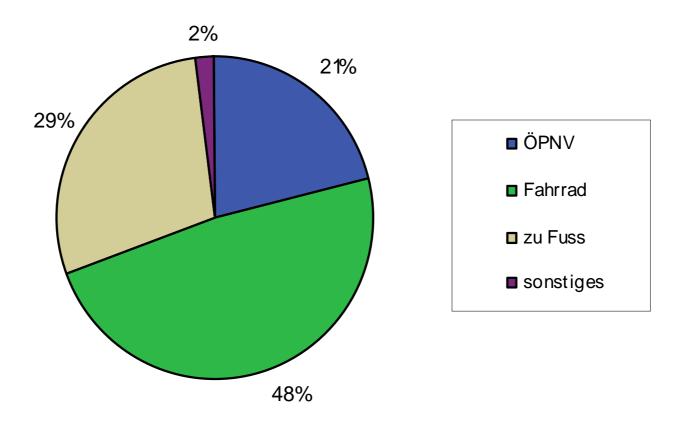
Grundsätzliche Nutzung des Autos (n=73)



71% der Befragten tätigen diese Erledigungen grundsätzlich mit dem Auto.



Alternative Verkehrsmittel zum Auto (n = 52)

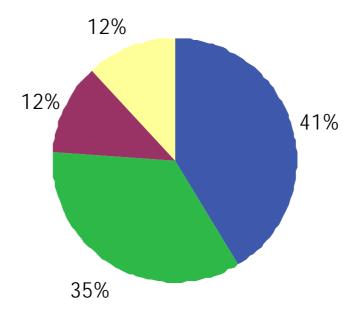


Vom übrigen Drittel wird als Alternative zum PKW überwiegend das Fahrrad als Verkehrsmittel genutzt.



Wohnort der Parkenden (n=149)

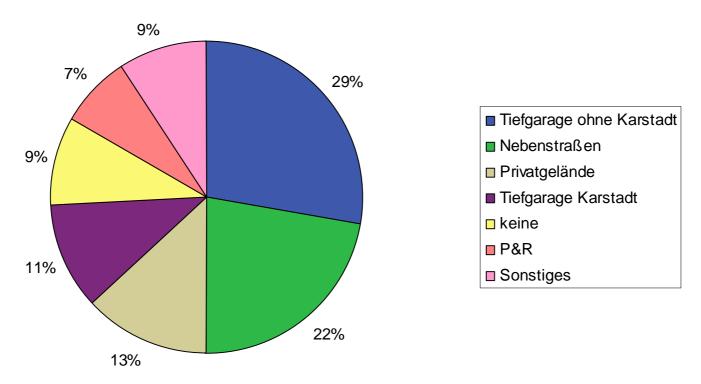




41% der Kurzzeitparker kommen aus dem Stadtgebiet, weitere 35% aus dem Landkreis Bamberg.



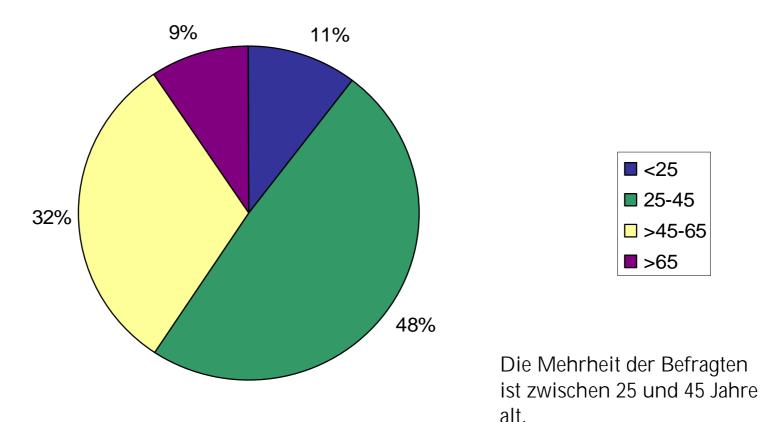
Alternative Parkmöglichkeiten (n=55)



40% der Befragten sehen in innenstadtnahen Tiefgaragen alternative Parkmöglichkeiten, 35% würden auf Privatgelände oder Nebenstraßen ausweichen. 9% halten die Kurzzeitparkplätze für alternativlos.



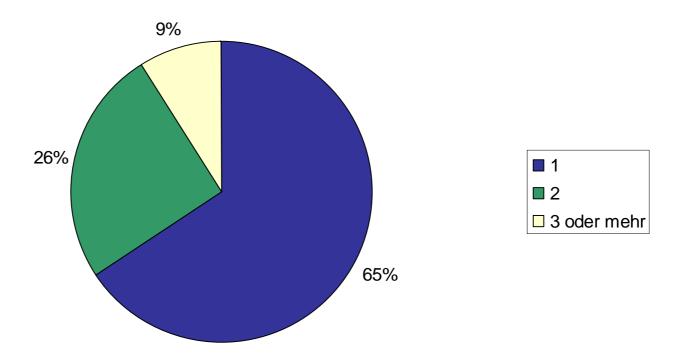
Alter (Fragebogen: n=149; Beobachtungsbogen: n=22)





Anzahl der Personen je PKW

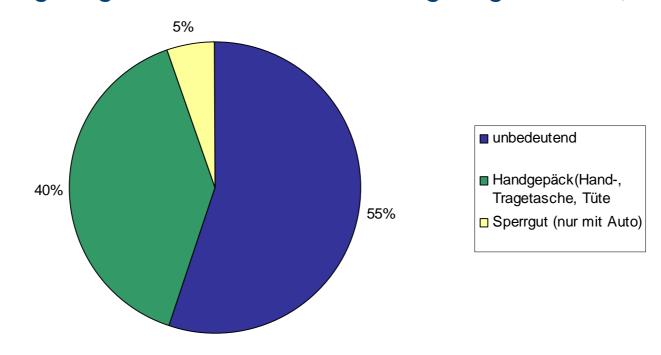
(Fragebogen: n=149; Beobachtungsbogen: n=22)



Zwei Drittel der Befragten sind alleine mit dem PKW unterwegs.



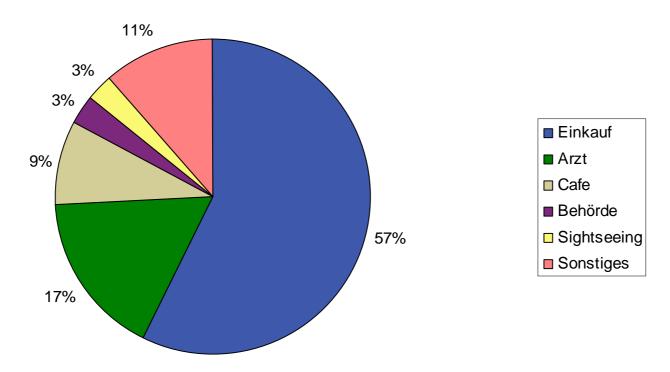
Umfang Gepäck/Tüten (Fragebogen: n=149; Beobachtungsbogen: n=22)



5% der Befragten sind für ihre Besorgung auf das Auto angewiesen.



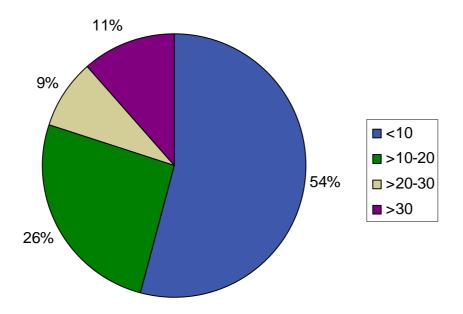
Art der Besorgung (n=25)



Auch die nur beobachteten Kurzzeitparker tätigten überwiegend Kurzeinkäufe. Aufgrund der umgebenden Praxen weist der Anteil an Arztbesuchen an der Promenade einen höheren Prozentsatz auf.



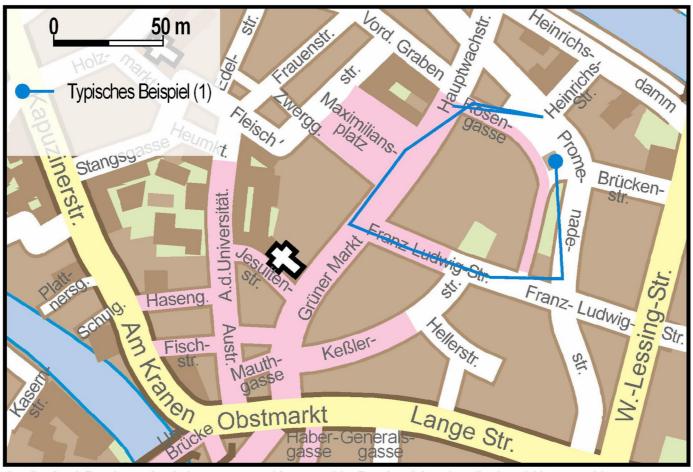
Dauer pro Erledigung (n=34)



Auch die nur beobachteten Kurzzeitparker verrichteten überwiegend kurze (Einzel-) Erledigungen.



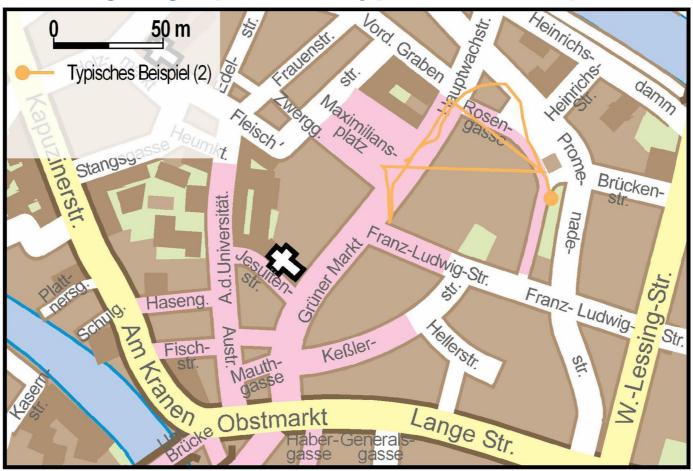
Bewegungsspuren: Typisches Beispiel (1)







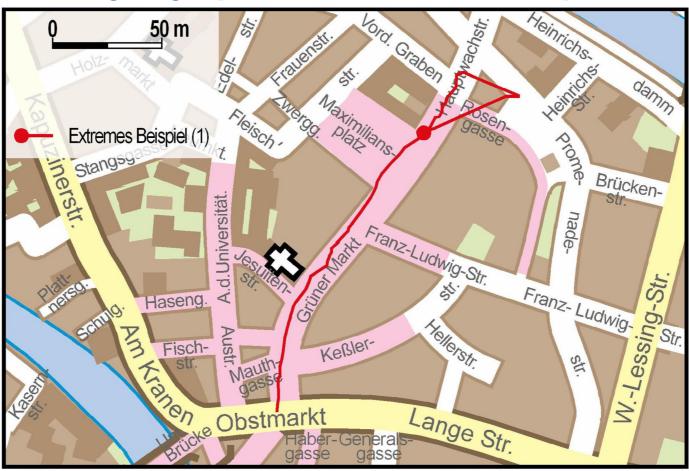
Bewegungsspuren: Typisches Beispiel (2)







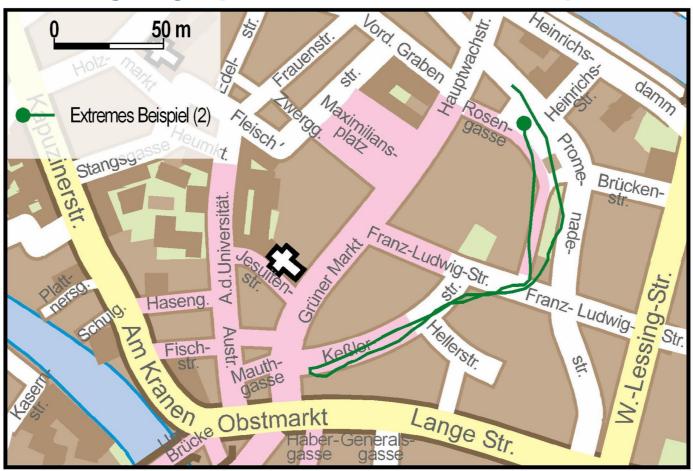
Bewegungsspuren: Extremes Beispiel (1)







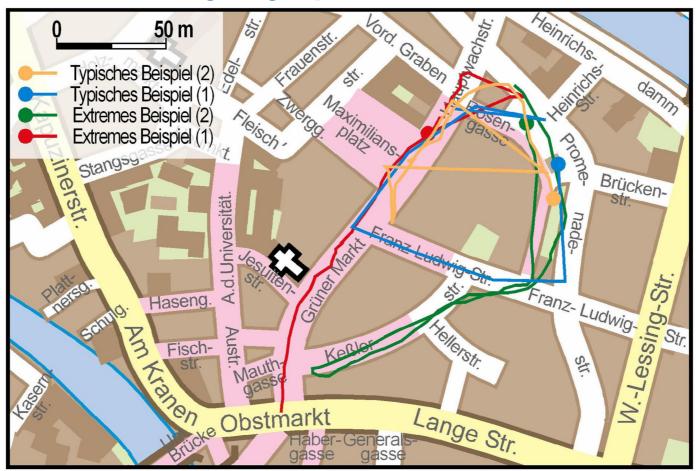
Bewegungsspuren: Extremes Beispiel (2)







Bewegungsspuren: Übersicht



Quelle: Stadt Bamberg, Stadtplanungsamt - Kartographie: Bernhard Spachmüller Ing. f. Kartographie 91126 Schwabach - www.b-spachmueller.de Inhalt ohne Gewähr. Kartographische Bearbeitung: Herbert Sohmer

